

Hambacher Forst bleibt

Polizei auf der besetzten Wiese im Hambacher Forst - alle technischen Geräte beschlagnahmt

Donnerstagmorgen um 7 Uhr stürmte eine Hundertschaft die besetzte Wiese am Hambacher Forst und beschlagnahmte alle technischen Geräte, wie private Laptops, Handys, sogar Steckerleisten, aber auch edikamente, Geldbeutel, Tagebücher und weitere private Gegenstände. Mit einem angeblichen Durchsuchungsbefehl holten sie alle Besetzer*innen aus ihren Zelten und durchsuchten alle Räume. Parallel war eine weitere Hundertschaft auf der Waldbesetzung. Sie kappte einige Kletterseile (lebensgefährlich für die Menschen in den Bäumen) und zerstörte Infrastruktur mit Kettensägen.



Diese dreisten Schikanen wollen wir nicht hinnehmen und fordern eine sofortige Rückgabe der Geräte und das Unterlassen von Manipulation und Durchsuchung der privaten Gegenstände. Und auch ohne multimediale Werkzeuge bleiben die Menschen, die den Wald vor der Abholzung schützen, und sie sind nicht so einfach zu beschlagnahmen oder zu vertreiben.

Seid solidarisch...Informiert euch...Bringt euch ein...

Jetzt erst recht!!

System Change - Not Climate Change

zur weiteren Info:

www.hambacherforst.blogspot.de

www.ausgeco2hlt.de

www.nicht-wir.de

Hintergründe:

Der Hambacher Forst ist einer der letzten großen Naturwälder in Deutschland, der ursprünglich mal 5500 Hektar groß war. Aktuell wird er von dem größten deutschen Energiekonzern RWE bedroht, der schon 4000 Hektar abgeholzt hat. Angrenzend an den Wald betreibt RWE den größten Braunkohletagebau Europas und holzt den Wald ab, um an die darunter liegende Kohle zu kommen. 8 x 10 Kilometer groß und bis zu 500 Meter tief ist der Tagebau Hambach, einer der drei Tagebaue, die sich südwestlich von Köln befinden. Braunkohle ist der dreckigste Energieträger und die Förderung und Verstromung der Braunkohle wird auch in Zeiten der Energiewende weiter ausgebaut und treibt den Klimawandel massiv voran.

Seit 2012 regt sich der Widerstand am Hambacher Forst. Die mittlerweile zweite Waldbesetzung und die Besetzung einer Wiese am Waldrand kämpft gegen die Abholzung des Waldes durch RWE. Doch nicht nur auf den Bäumen wird gekämpft. Sowohl vor Ort durch Bürgerinitiativen als auch durch bundesweite Anti-Braunkohle-Kampagnen und spektrenübergreifende Netzwerke gibt es einen stetig wachsenden kraftvollen Widerstand gegen den Braunkohleabbau und die Verstromung, der besonders durch die Vielfalt der Widerstandsformen lebt.

